

MICHAEL COVEL

# DIE GEBOTE DES TRADINGS

So werden Sie  
zum erfolgreichen  
Trendfolger



BÖRSENBUCHVERLAG

MICHAEL COVEL

DIE **GEBOTE** DES  
TRADINGS

So werden Sie  
zum erfolgreichen  
Trendfolger

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel  
Trend commandments: trading for exceptional returns  
ISBN 978-0-13-269524-4

© Copyright der Originalausgabe:

Authorized Translation from the English language edition, entitled TREND COMMANDMENTS: TRADING FOR EXCEPTIONAL RETURNS. 1st Edition by MICHAEL COVEL, published by Pearson Education, Inc. publishing as FT Press, Copyright © 2012 by Michael Covel.

All rights reserved. No part of this book may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic or mechanical, including photocopying, recording or by any information storage retrieval system, without permission from Pearson Education, Inc.

© Copyright der deutschen Ausgabe 2012:  
Börsenmedien AG, Kulmbach

Übersetzung: Petra Pyka  
Gestaltung, Satz und Herstellung: Martina Köhler, Börsenbuchverlag  
Lektorat: Egbert Neumüller  
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-864700-09-5

Alle Rechte der Verbreitung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

BÖRSEN  MEDIEN  
AKTIENGESELLSCHAFT

Postfach 1449 • 95305 Kulmbach  
Tel: +49 9221 9051-0 • Fax: +49 9221 9051-4444  
E-Mail: [buecher@boersenmedien.de](mailto:buecher@boersenmedien.de)  
[www.boersenbuchverlag.de](http://www.boersenbuchverlag.de)

*Zum Frühstück bei Tiffany ...*

*Dies ist deine letzte Chance, danach gibt es kein  
zurück. Schluckst du die blaue Kapsel, ist alles aus.  
Du wachst in deinem Bett auf und glaubst,  
was du glauben willst. Schluckst du die rote Kapsel,  
bleibst du im Wunderland und ich führe dich in  
die tiefsten Tiefen des Kaninchenbaus.<sup>1</sup>*

# INHALT

<i>Dank</i> .....	7
<i>Die Initialzündung</i> .....	9
<i>Erwartungen</i> .....	17
<i>Fachchinesisch</i> .....	19
<i>Was habt Ihr vorzuweisen?</i> .....	23
<i>Seifenblasen</i> .....	35
<i>Speculari</i> .....	39
<i>Fundamentaldaten als Religion</i> .....	43
<i>Alles fließt</i> .....	49
<i>Systematische Trendfolge</i> .....	51
<i>Veränderungen</i> .....	55
<i>Keine Prognosen</i> .....	57
<i>Kursbewegungen</i> .....	61
<i>Machen Sie Ihre Wette</i> .....	63
<i>Trading-Systeme</i> .....	67
<i>Traden – aber womit?</i> .....	73
<i>Rückschläge</i> .....	77
<i>Der Einstieg</i> .....	79
<i>Nichts wie raus</i> .....	81
<i>Das Durchschnittsverlustprinzip</i> .....	83
<i>Home Run</i> .....	85
<i>Unerschütterlich</i> .....	87
<i>Den Knopf drücken</i> .....	89
<i>Waschen, spülen, wiederholen</i> .....	93
<i>Nullsummen</i> .....	95
<i>Crashs und verbranntes Geld</i> .....	97
<i>Ineffiziente Märkte</i> .....	101
<i>Benchmark</i> .....	105
<i>Die Hasser</i> .....	109
<i>Die Wurzel allen Übels</i> .....	113
<i>Schafe in Panik</i> .....	117
<i>IQ gegen EQ</i> .....	123

<i>Engagement</i> .....	127
<i>Entscheiden Sie sich jetzt</i> .....	131
<i>Wissenschaft</i> .....	135
<i>Statistisches Denken</i> .....	137
<i>Aha!</i> .....	143
<i>Heldenverehrung</i> .....	147
<i>Kaufen und hoffen</i> .....	149
<i>Konvertiten</i> .....	153
<i>Das Orakel von Omaha</i> .....	155
<i>Ein Seinfeld-Moment</i> .....	159
<i>Augenwischerei</i> .....	163
<i>Twittern bis zum Abwinken</i> .....	167
<i>Goldline</i> .....	169
<i>Der Rausch</i> .....	171
<i>Ein Parlament von Huren</i> .....	177
<i>Überfüllt</i> .....	183
<i>Black Box</i> .....	185
<i>Affe im Glück</i> .....	187
<i>Ehrlich</i> .....	189
<i>Heimlich, still und leise</i> .....	195
<i>Ethos</i> .....	197
<i>Spiele der Erwachsenen</i> .....	201
<i>Bluthund</i> .....	203
<i>Epilog</i> .....	207
<i>Extras</i> .....	211
<i>Überraschung!!</i> .....	213
<i>Die Ursprünge</i> .....	219
<i>Spickzettel</i> .....	237
<i>Schnellgebote</i> .....	241
<i>Literaturverzeichnis</i> .....	247
<i>Anmerkungen</i> .....	257
<i>Über Trendfolge und Michael Covel</i> .....	281

# Dank

## **Mein ganz besonderer Dank gilt meiner Chefredakteurin und Research-Leiterin Michelle Shanks.**

Und ebenso: Salem Abraham, James Altucher, Karla Anselmo, Greg Avallon, Arlana Aylward, Bryan Aylward, Christian Baha, Bryan Bangerter, Aisha Barber, Jesse Barkasy, Steve Beamer, Marty Bergin, Peter Borish, Danielle Bourbeau, Tim Bourquin, Jim Boyd, Jason Burack, Gibbons Burke, Steve Burns, Sandy Brasher, Kevin Bruce, Jim Byers, Chuck Cain, Kavita Channe, Michael Clarke, CME, Jerome Covell, Johanna Covell, Mary Covell, Eric Crittenden, Luke David, Gary Davis, Rebecca Clear Dean, Gary DeMoss, Nikesh Desai, Bernard Drury, David Druz, Bill Dunn, Guy Edrington, Robin Eggar, Martin Ehrlich, David Eifrig, Billy Emerson, Alistair Evans, Mebane Faber, Charles Faulkner, Jack Forrest, Black Francis, Debbie Gallaher, Kevin Gallaher, William Gallwas, Danuza Gartner, Jason Gerlach, Marcus Gersbach, Michael Gibbons, Mark Gjormand, Dave Goodboy, Norman Hallett, David Harding, Esmond Harmsworth, Betsy Harris, Betty Henon, Paul Henon, Larry Hite, Dalice Huffman, Ed Holiday, Brian Hurley, John Hurley, Patrick Hurley, Virginia Hurley, Withers Hurley, Brian Hunt, Bucky Isaacson, Marshall “Jake” Jacobs, Ajay Jani, Bobby Johns, JonPaul Jonkheer, Perry Jonkheer, Shaun Jordan, Chris Kacher, Joseph Kavaliauskas, Sylvester Kavaliauskas, Chris Kemp, Ken at Breakout Stocks, Jordan Kimmel, Martin Klitzner, Jeff Kopiwoda, David Kreinces, Krystal Plandor, Katrina Kurdy, Eric Laing, Brandon Langley,

Kimberly Laube, Jeffrey Lay, Charles LeBeau, Jez Liberty, Lindsay LoBello, Jeff Macke, Alex Mann, Erin Marie, Michael Martin, Paloma Martinez, Luci Mattinen, Brian McHugh, Mark Melin, Juan Carlos Mendoza, Todd Miller, Gareth Moore, Rika Monette, Gil Morales, Jerry Mullins, Paul Mulvaney, Jered Murphy, Victor Niederhoffer, David Nott, Tom O'Connell, Matthew Osborne, Michelle Pelle, Julie Phifer, Tim Pickering, Jim Preston, Nancy Preston, Jim Puplava, Barry Ritholtz, Lloyd Ritter, Baron Robertson, Jon Robinson, Cullen Roche, Jim Rohrbach, Ian Rummer, Marlene Sanchez, Michelle Sanks, Barbara Schmidt-Bailey, Steve Segar, Ed Seykota, Greg Shaughnessy, Mike Shell, Marsha Shepard, Steve Sjuggerud, Richard Slaughter, Nell Sloane, Alex Spiroglou, David Stendahl, Clint Stevens, Matthew Stich, Susan Stich, Celia Straus, Leodalys Suarez, Samantha Sue, Jon Sundt, Timothy Sykes, Larry Tentarelli, Irve Towers, Dennis Tran, Sandy Lyn Truong, Francisco Vaca, Justin Vandergrift, Robyn Vandergrift, Trish Vianna, Damon Vickers, Danny Walsh, Matt Waz, Bryan Werlemann, Paul Wigdor, Addison Wiggin, Cole Wilcox, Bryce Woodall, Luciana Antonello Xavier, Daniele Yeonas, Monica Yeonas, Thai Yin, Jack Zaner, [zerohedge.com](http://zerohedge.com).

***Verlange nicht, dass das, was geschieht,  
so geschieht, wie du es wünschst,  
sondern wünsche,  
dass es so geschieht, wie es geschieht,  
und dein Leben wird heiter dahinströmen.<sup>1</sup>***

## Die Initialzündung

Dass sich mit Trading herausragende Ergebnisse erzielen lassen, mag unrealistisch erscheinen in der schizophrenen Kakophonie aus:

*„Welcher Ansatz ist bei ungewöhnlich unsicheren Konjunkturaussichten und volatilen Märkten für Anleger der richtige?“*

*„Große Sorgen um unsichere Arbeitsplätze, Konsum- und Investitionsausgaben und Häuserpreise.“*

*„Sollten Sie Gold kaufen?“*

*„Wohin steuern die Märkte?“*

*„Ölschock, Wertverfall des US-Dollars, Erdbeben in Japan, Wahlen!“*

Weißes Rauschen.

Sicher ist das nicht alles, doch ein Ausbruch von Naivität hat die Sicht getrübt. Ignoranz und Verwirrung gewinnen die Oberhand. Verdummt wird man nicht mehr nur vom Flachbildfernseher im Schlafzimmer, sondern inzwischen auch von jedem PC, Mac, iPhone und iPad. Die Menschen nehmen TMZ und Drudge intravenös über einen Dauertropf auf. Wir leben in einer voyeuristischen Welt, in der jederzeit akzeptiert und sogar gefördert wird, dass man sein Leben stellvertretend von anderen leben lässt.

Angesichts des unaufhörlichen Bombardements, dem die Synapsen in unserem Gehirn ausgesetzt sind, ist es kein Wunder, dass unsere Konzentrationsspanne auf wenige Sekunden geschrumpft ist – in etwa so viel wie bei einem Goldfisch. Doch das Dauerfeuer an Informationen aus jedem erdenklichen vernetzten Gerät ist leider nicht das Ticket zur finanziellen Unabhängigkeit.

Eine Altersvorsorge, die zur Folge hat, dass sich alte Menschen am Ende von Katzenfutter ernähren, angstgetriebene Goldkäufe, das Einmachen von Lebensmitteln und das Anlegen von Beeten für schlechte Zeiten sind auch keine Lösung. Falls Sie damit liebäugeln, versetzt Ihnen dieses Buch einen fürsorglichen Schlag in die Magengrube. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mit brutaler Ehrlichkeit, wie Sie mit Ihrem Geld weiterkommen. Es gibt keinen Grund, weshalb Sie der Hamster im Laufrad bleiben sollten.

⇒ **Sie müssen nicht wie der Hamster im Habitail® immer weiter rennen.**

„Despite all my rage I am still just a rat in a cage“<sup>2</sup> – dass Sie eine wütende Ratte im Käfig sind, ist keine unabänderliche Tatsache. ⇐

Sie brauchen nur eine Philosophie und eine Strategie, die Gewinn bringen und von überprüfbaren positiven Ergebnissen unterfüttert werden, die Sie nachvollziehen können. Und jetzt drücken Sie mal kurz die Pausetaste.

In dem Film *Contact* spielt Jody Foster die Wissenschaftlerin Ellie, die ein außerirdisches Signal aus den Tiefen des Weltalls erst verstehen kann, als sie den Schlüssel findet – die „Schablone“. Hilfe wird ihr schließlich von einem Mentor à la Carl Sagan namens S. R. Hadden zuteil:

**Hadden:** Die Mächtigen da oben sind im Moment ziemlich rührig. Sie versuchen, einander beiseite zu schubsen, jeder will im Jahrtausendspiel das beste Blatt haben. Mit dem Trumpf, den ich Ihnen zuschiebe, können Sie wieder einsteigen.

**Ellie:** Ich bin draußen? Das habe ich nicht gewusst.

**Hadden:** Oh, vielleicht nicht völlig draußen, aber man hat Ihnen

schon mal Ihren Mantel gereicht. Ich habe viel Zeit gehabt, um mir Feinde zu machen, Doktor. [...] Aber bevor es so weit ist, habe ich noch vor, einen bescheidenen Beitrag zu leisten, eine letzte Geste des Wohlwollens gegenüber den Menschen dieses kleinen Planeten.

**Ellie:** Sie haben die Schablone gefunden!

**Hadden:** Clever, die Kleine!

John W. Henry gehört heute das Baseballteam Boston Red Sox. Außerdem ist er Eigentümer des berühmten Liverpool Football Club in England. Gekostet haben die Red Sox 700 Millionen US-Dollar und Liverpool 476 Millionen US-Dollar. Arm ist er also nicht.

Wie er an das Geld gekommen ist?

An der Börse, durch kompromissloses Trading nach klaren Regeln.

Henry, ein ehemaliger Farmer aus Arkansas, dessen Börsenkarriere mit Hedgegeschäften zur Absicherung von Getreidepreisen begann, schrieb 1995 Spekulationsgeschichte. Mit seinen Handelsstrategien hat er im Grunde das Geld *gewonnen*, das der Skandaltrader Nick Leeson von der Barings Bank (gern auch „Queen’s Bank“ genannt) *verlor*. Leeson spekulierte ohne Sinn und Verstand und setzte 1,3 Milliarden US-Dollar in den Sand. Die Queen’s Bank ging pleite. Leeson brachte es auf die Titelseite der Zeitschrift *Time*. Die Medien stürzten sich auf die kollabierende Bank. Es wurde nonstop darüber berichtet. Leeson war bekanntermaßen der Verlierer. Henry war seinerzeit der gänzlich unbekannte Gewinner.

Gelungen ist ihm das durch eine Form des Tradings, die als *systematische Trendfolge* bezeichnet wird. Sein großer Wurf wurde nie publik (wie in meinem ersten Buch *Trend Following\** nachzulesen). Ein paar wortkarge Insider wussten Bescheid, doch mir gelang es nur durch Detektivarbeit, Henry als den großen Gewinner zu outen.

Wie bei S. R. Hadden lag der Schlüssel zu Henrys Gewinnsystem tief in seinem Kopf *und* seinem Bauch.

Doch finanzieller Erfolg ist mehr als ein Ereignis im längst vergangenen Dotcom-Zeitalter. Dabei geht es um ein System, das fortgesetzt

Erträge abwirft und auch dann punkten kann, wenn die Märkte einbrechen und die Angst um sich greift – wie 2008. Es geht ferner um die Ermittlung maßgeblicher Trends, auf die man setzen kann, wenn gerade keine Panik oder Krise herrscht. Trendfolge ist aber weder graue Theorie noch hochgestochene akademische These, sondern lässt sich anhand von Performance-Daten über Jahrzehnte fundiert belegen.

Das große Geld wird mit Trends – oder Wellen – verdient. Jeder, der nennenswerte Gewinne erzielt, nutzt solche Wellen. Und stellen Sie sich vor: Niemand kann die nächste große Welle vorhersehen. Sicher ist nur, dass Trendfolger auf den neuen Wellen surfen, sobald sich diese gebildet haben.

Diese vermeintlich so simple Ideologie ist entscheidend für die finanzielle Flexibilität, da Trendfolger auf allen Märkten nach dieser Philosophie vorgehen. Man kann jeden Markt erstürmen, der in Bewegung geraten ist – ganz gleich, ob dort eine ausgefallene Währung gehandelt wird oder eine exotische Schwellenländeraktie. Trendfolge funktioniert auf jedem Markt – in jede Richtung. Sie ist die spezielle „007-Lizenz“ eines James Bond zur Verfolgung jedes beliebigen Marktes in Auf- oder Abwärtsrichtung.

Fast 20 Jahre nach der Übertölpelung der Queen's Bank betreiben John W. Henry und die anderen Trend-Trader nach wie vor eine im Grunde verschwiegene Untergrundgesellschaft – eine Art finanzielle Parallelwelt. Henrys Leistungen sind herausragend, doch auch viele seiner Trendfolger-Kollegen haben es geschafft. Trader wie David Harding, Ken Tropin, Louis Bacon und Bruce Kovner haben Milliarden verdient, indem sie auf unvorhersehbare Trends setzten.

Aber auch undurchsichtige Unternehmen, hinter denen keine Einzelperson steht, machen mit Trendfolge ganze Vermögen. Sunrise Capital, Transtrend, BlueCrest, Altis Partners, Aspect Capital und Man Investments, um nur ein paar zu nennen, gehören heute zu den Top-Trading-Firmen, die den Märkten Gewinne in Milliardenhöhe abringen – in aller Stille und höchst effektiv. Während sonst alle offenbar in die *Matrix* der täglichen Entwicklungen von Investmentfonds,

Nachrichten und staatlichen Aktivitäten eingebunden sind, folgen Trendfolger einfach dem Trend. Doch hier geht es nicht um Heldenverehrung, sondern darum, *zu lernen*, wie man's denn richtig macht.

John W. Henry wurde vor Kurzem gefragt, wie er es denn gemacht habe – das Geld, nämlich. Seine flapsige Antwort: „Ich war das gar nicht. Das waren mathematische Formeln. Das Geld wird durch Trendfolge verdient.“ Sein Gesprächspartner merkte an, der US-Dollar sei gefallen. Ob Henry gegen ihn gewettet habe? Darauf Henry lächelnd: „Ja. Sehr gut.“ Der Interviewer entgegnete: „Das verstehe ich nicht.“ Da erwiderte Henry mit einem Anflug von Sarkasmus: „Und Ihre Leser werden es ebenso wenig verstehen.“<sup>3</sup>

Wenn Sie glauben, mein Ansatz zur Trendfolge beinhalte eine Verschwörungstheorie – so eine Art *Akte-X*- oder Area-51-Faktor –, dann liegen Sie gar nicht so falsch. Die Trend-Trader schalten sich ein und der Durchschnittsanleger ist geliefert? Ganz richtig. Viele Investoren verstecken ihr Geld heute sogar unter der Matratze. Alles, was einst sicher schien, ist plötzlich mit Risiken verbunden.

Die Immobilien sind heillos abgerutscht. Die Aktien steigen einen Tag lang und fallen dann am nächsten. Also kaufen und *hoffen* – und zehn Jahre lang keine Erträge auf den S&P 500 Index? Dotcom-Blase? Eine Katastrophe ohne Ende. Politiker aller Lager sind zu Panikmachern degeneriert. Und dann sind da noch die Hausierer, die Gold als Absicherung für die Endzeit anpreisen.

Doch keine Sorge. Es gibt auch eine gute Nachricht. Dieses Buch macht Hoffnung. Es ist Ihre Eintrittskarte in die Welt der Trendfolge.

„Die Gebote des Tradings“ bietet eine neue Perspektive der Inspiration. Es ist nicht wie seine Vorläufer. Der Tonfall ist anders. Der Stil ebenfalls. Es ist leichter zugänglich und hebt eher auf Grundsätze ab als auf Personen. Ich hielt einen neuen Ansatz für angezeigt, um dieses Thema aufzugreifen, denn allzu viele wissen immer noch nichts von dem, was diese Seiten enthalten.

Leider haben immer noch viele einen ganz falschen Eindruck davon, wie man **⇒ Wer nicht kritisiert wird, der tut vielleicht zu wenig. ⇐**

Geld verdienen kann. Sie gehen von absolut abwegigen Annahmen dazu aus, was einen erfolgreichen Trader ausmacht:

- ⇒ Hat er eine einzigartige Begabung?
- ⇒ Verfügt er über ein besonderes Gen oder Gottesgeschenk?
- ⇒ Besitzt er das angeborene Talent eines Wunderkinds?
- ⇒ Hat er Insider-Kenntnisse?
- ⇒ Ist er in der Lage, die Marktbewegungen zu prognostizieren?
- ⇒ Hat er einen Studienabschluss in Finanzwirtschaft? Oder einen MBA?
- ⇒ Oder reichlich Startkapital?

Die Antwort auf alle diese Fragen lautet: nein.

Warum wir sie stellen müssen? Weil sofortige Belohnung unsere Achillesferse ist. Multitasking ist angesagt. Die Kardashians. Sofort. Schneller. Leichter. Geduld wird zum Unwort.

Wie kann Ihnen das neueste iPad zu Börsengewinnen verhelfen? Nützt es wirklich, eine Code-Pink- oder Tea-Party-Rallye zu besuchen? Inwiefern bringt es Sie weiter, wenn Sie rund um die Uhr vernetzt sind? TweetDeck, Lieblings-Blog, abgefahrene Broker-Tools ... und was erreichen Sie damit? Wie bringt es Ihnen Gewinn, wenn Sie Ihren Lieblingspolitiker wählen? Inwieweit kann Ihnen ein Regierungswechsel in Ägypten, Libyen oder auch den USA den Ruhestand versüßen?

⇒ **Morgen ist stets ein neuer Tag in der Traumfabrik.** ⇐

Machen wir uns nichts vor. Es geht um Sie. Sie, Ihre Freunde und Ihre Familie gegen den Rest der Welt. Dieses Buch ist für alle gedacht, die mehr wollen als Mittelmaß. Es dreht sich ums Reichwerden und Weiterkommen. Gleich, schneller und leichter funktioniert nicht, wenn es um Marktgewinne geht. So etwas ist keine Strategie. Kein Trendfolger geht so vor – und Sie sollten das auch nicht tun.

Vor zehn Jahren wurde Jason Fried von 37signals.com mein erster professioneller Website-Designer. Seither hat er sich mit Dingen befasst, die weit über die Gestaltung von Internetseiten hinausgehen. Nun hat mich ausgerechnet sein Buch „Rework“ dazu angeregt, „Die Gebote des Tradings“ zu schreiben. Seine große Frage brachte mich ins Grübeln:

*„Wenn Sie Position beziehen, ist Ihnen Aufmerksamkeit gewiss. Wen wollen Sie ins Visier nehmen?“<sup>4</sup>*

Berechtigte Frage. Meine Antwort: erst einmal die Wall Street, die Regierung und die Medien.

*Vergessen Sie sie.*

Das ist eine Wohltat in einer Zeit des dauernden Geredes von Depression und Rezession, der endlosen Prognosen, der ratlosen Wirtschaftsexperten und der Schneeballsysteme der US-Notenbank. „Die Gebote des Tradings“ ist für all jene gedacht, die im Grunde wissen, dass es einen richtigen Weg zum Börsenerfolg gibt – nur nicht, welchen.

Es wird Sie vielleicht überraschen, dass das *Geheimnis* darin liegt, sich dort zu verstecken, wo jeder Sie sehen kann.

Auf der Website des Autors Seth Godin stand eine nette Geschichte. Sie handelt von Godins ehemaligem College-Professor, der als technischer Berater tätig war. In einem 40-stöckigen Bürohochhaus in Boston gab es ein ernstes Problem: Auf einer Trockenbauwand zeigte sich ein hässlicher dunkler Fleck. Godins Professor wurde hinzugezogen, weil man sich keinen Rat mehr wusste. Er meinte: „Ich glaube, ich kann das beheben, aber es wird Sie 45.000 Dollar kosten.“ Die Eigentümer waren sofort einverstanden. Der Professor schrieb den Namen einer handelsüblichen, in jedem Eisenwarenladen erhältlichen Chemikalie auf einen Zettel. „Hier“, sagte er – und stellte ihnen 45.000 Dollar in Rechnung. Ein gutes Geschäft.<sup>5</sup>

In „Die Gebote des Tradings“ sind meine Erkenntnisse aus 15 Jahren hinter den Kulissen eingeflossen, die ich im Dunstkreis der großen Trendfolger zugebracht habe. Das war eine einmalige Bildungsreise.

Meine Bücher „Trend Following“ und „Turtle-Trading“\* verkauften sich über 100.000-mal (das nur nebenbei, ich will nicht angeben). Mein Dokumentarfilm *Broke* schilderte die große Rezession aus Trendfolgersicht. Die Arbeiten nahmen drei Jahre in Anspruch und allein die Reisen führten mich 100.000 Meilen weit.

⇒ **Trendfolge beginnt damit, zu wissen, wann man nichts tun sollte. Der Markt plärrt wie ein verzogener Fratz? Treten Sie zur Seite. Das ist Ihr erster Schritt.** ⇐

Sie können gern versuchen, meine Worte zu widerlegen, doch es dürfte Ihnen schwerfallen, meine Leidenschaft und meine Research-Ergebnisse zu entkräften. Vertrauen Sie mir, aber überprüfen Sie ruhig jede meiner Aussagen. Akzeptieren Sie nichts, ohne es zu hinterfragen. Finden Sie Löcher in der Argumentation – und wenn Ihnen das nicht gelingt, schicken Sie mir ein Dankschreiben.

Sie brauchen Selbstvertrauen und Inspiration? Das finden Sie hier.

\* Beide erschienen im Börsenbuchverlag, 2006 und 2007.

Anmerkung: Es gibt mehr als zehn Trading-Gebote. In diesem Buch finden Sie Dutzende von Ansichten, Gegenüberstellungen, kritischen Betrachtungen, Regeln und Beispielen. Fühlen Sie sich nicht dazu verpflichtet, alles der Reihe nach zu lesen. Beginnen Sie, wo Sie wollen. Achten Sie aber darauf, dass Sie sich nicht nur auf die Trading-Regeln allein fixieren (lesen Sie: Einstieg/Ausstieg). Wenn Sie die Disziplin, die Mentalität, das Durchhaltevermögen und alles außer Acht lassen, was Sie brauchen, um auf lange Sicht herausragende Ergebnisse zu erzielen, werden Sie scheitern.

***Wenn du unbedingt spielen musst,  
solltest du zuvor drei Dinge festlegen:  
die Spielregeln, die Einsätze  
und den Zeitpunkt zum Aussteigen.<sup>1</sup>***

## Erwartungen

Wen wird „Die Gebote des Tradings“ erreichen?

Dieses Buch ist für verwandte Geister gedacht, die ahnen, dass es kein großes Trading-Geheimnis gibt, sondern lediglich ein Wissen, das sich ihnen bislang noch entzieht. Es wurde für alle geschrieben, die so viel Geld wie möglich verdienen wollen – ohne alles zu verlieren oder zu viel aufs Spiel zu setzen.

Es ist für Anleger und Trader aller Art gedacht, ob klein oder groß, jung oder alt, Frau oder Mann – überall auf der Welt. „Die Gebote des Tradings“ ist aber auch für jeden etwas, der fasziniert davon ist, wie erfolgreiche Trend-Trader denken und vorgehen, um ein Vermögen zu verdienen. Sollten Sie noch andere Gründe haben, dieses Buch zu lesen, geht das auch in Ordnung.

Ich habe kein magisches Regelwerk verfasst, mit dem Sie durch Trendfolge ohne eigenes Zutun zu Reichtum gelangen. Wer den Goldschatz heben möchte, muss schon etwas *dafür tun*. Doch um zu begreifen, was im Einzelnen alles erforderlich ist, müssen Sie zunächst einmal wissen, gegen wen oder was Sie antreten.

⇒ **Panikphasen vernichten kein Kapital – sie offenbaren lediglich, in welchem Umfang das Kapital bereits zuvor vernichtet wurde, weil es hoffnungslos unproduktiv und somit missbräuchlich investiert wurde.<sup>2</sup>** ⇐

Es ist „The Wall“ (im Sinne von Roger Waters) – die wohlkonstruierte Festung aus Staat, Medien und Wall Street, die darauf ausgelegt ist, Sie auszubluten. Diese Akteure wollen nicht, dass Sie den Inhalt dieses Buches begreifen oder danach handeln. Wenn Ihnen das ge-

⇒ **Man kann nicht sagen, dass der Versuch, zu beschreiben, zu erklären, zu prognostizieren und zu steuern falsch ist, ganz gleich wie töricht er erscheint. Lasst die Menschen töricht sein, denn das gehört zu ihrer Natur.<sup>3</sup>** ⇐

lingt, verlieren diese Gruppen nämlich Macht und Geld. Und das möchten sie vermeiden. Deshalb halten sie Sie fest im Würgegriff.

Reich werden ist ein Kampf, machen Sie sich da nichts vor.

***Henry Ford: „Hätte ich meine Kunden gefragt,  
was sie sich wünschen,  
hätten sie gesagt: ein schnelleres Pferd.“***

## Fachchinesisch

Um klarzustellen, was in „Die Gebote des Tradings“ womit gemeint ist, müssen ein paar gängige Börsenbegriffe definiert werden. Ich erkläre sie, weil die Börsianer sie verwenden, um zu *verkaufen*. Lassen Sie sich kein X für ein U vormachen.

**CTA:** CTA steht für Commodity Trading Advisor. Das ist eine amtliche Bezeichnung zur Klassifizierung regulierter Fondsmanager, die vornehmlich auf den Terminmärkten handeln. Fast alle erfolgreichen CTAs sind Trendfolger. CTAs sind die einzigen quantitativen Analysten, über die die Medien ganz offensichtlich nie korrekt berichten.

**Managed Futures:** Dieser Begriff beschreibt ein reguliertes Fondsmanagement, das im Kundenauftrag mit Futures handelt. Es ist ein fürchterliches Wort, weil es sich auf das Instrument (Terminkontrakte) bezieht und nicht auf die Strategie. Das schmutzige kleine Geheimnis: Fast alle Unternehmen, die mit Managed Futures Erfolg haben, richten sich nach einer Trendfolgestrategie. Der Begriff wird oft gleichbedeutend mit CTA verwendet. Der bekannte Radiomoderator und Autor David Ramsey hatte über Managed Futures kürzlich Folgendes zu sagen:

„Der Begriff *Managed Futures* ist eigentlich ein Oxymoron ... mit Managed Futures wetten Sie im Grunde auf den künftigen Preis eines Rohstoffs. Wie wird der Preis von Gold, Öl oder Weizen künftig

aussehen? Sie raten, was die Zukunft bringen wird, und managen dann solche Ratespiele. Was für ein Witz!“<sup>2</sup>

Sollten Sie nach der Lektüre von „Die Gebote des Tradings“ Dave Ramseys Ansicht und Einsicht teilen, empfehle ich Ihnen eine vollständige frontale Lobotomie als besten Plan zur Vermögensbildung.

⇒ **Sobald eine Marktbewegung erfolgt, brauchen Wall-Street-Analysten das Gefühl, die Ursache zu kennen. Was sie sagen, ist fast immer irrelevant.** ⇐

**High Frequency Trading:** „Hochfrequenzhandel“ ist der aktuelle Begriff zur Beschreibung von Arbitrage – ungeachtet des Zeitrahmens. Es geht dabei darum, sich durch Tempo und Zugangsmöglichkeiten Vorteile zu verschaffen. Mit Hochfrequenz-

handel befassen sich nur die Allerwenigsten (wenn sie nicht gerade Goldman Sachs heißen). Für Ihren Trading-Erfolg hat er keine Bedeutung.

**Global Macro oder Systematic Global Macro:** Global Macro ist nur ein anderes Wort für Trader, die dem Trend folgen – ohne das direkt zu sagen. Man sagt nicht Managed Futures und auch nicht Hedgefonds, sondern Global Macro. Vielleicht gibt das den finanzkräftigen Investoren aus Liechtenstein und Saudi-Arabien ein sichereres Gefühl. Die Strategie ist dennoch Trendfolge.

**Hedgefonds:** Stellen Sie sich einen unregulierten Investmentfonds vor, der sich auf allen Märkten in Auf- und Abwärtsrichtung engagieren kann. Die meisten Hedgefonds verfolgen eine fürchterliche Strategie: Sie setzen *long only* auf gehebelte Aktien. Das ist alles. Nicht so sexy, wie es in der Presse dargestellt wird. Natürlich hängt der Erfolg von vielen Faktoren ab und manche Hedgefonds machen satte Gewinne. In der Regel gehören sie aber zu den systematischen Trendfolgern.

**Long only:** Das bedeutet, man setzt alles auf eine Karte – nämlich darauf, dass der Markt immer weiter steigt.

**Buy-and-Hold:** Buy-and-Hold (das Prinzip Hoffnung) ist nichts anderes als *long only*.

**Index Investing:** Man kauft den S&P 500 Index und erzielt den Ertrag, den der Index abwirft.

**Value Investing:** Zielt darauf ab, durch Fundamentalanalyse *unterbewertete* Aktien ausfindig zu machen. Man geht davon aus, dass man billig oder zu niedrigen Kursen (Begriffe, unter denen sich jeder etwas anderes vorstellen kann) kauft. Funktioniert das nicht, kann man sich an den Staat wenden und um ein Rettungspaket bitten.

**Quant:** Trading-Entscheidungen werden auf der Grundlage von Formeln und Regeln getroffen, nicht nach Gutdünken oder auf fundamentaler Basis. Abgesehen davon kann man ohne nähere Definition nie wissen, was genau sich dahinter verbirgt. Trendfolge ist auch eine Form des quantitativen Tradings.

**Repeatable Alpha:** Alpha ist der Ertrag, der auf der Kompetenz des Traders beruht. Wer den S&P 500 Index kauft und hält und damit Gewinn erzielt, hat kein Alpha generiert. Dieser Ertrag wird mit Beta bezeichnet, denn dafür sind keine besonderen Fähigkeiten erforderlich. Repeatable Alpha ist einfach eine nette, akademische Art, Gewinne zu umschreiben, die auf Können beruhen. Dass Trendfolger die einzigen sind, die Repeatable Alpha generieren, ist schwer zu widerlegen.

**Beta:** Der Ertrag, den man erzielt, wenn man sich mit dem Durchschnitt zufriedengibt. Dazu bedarf es keiner Kompetenzen. Stellen Sie sich einen Affen vor, der ziellos Dart-Pfeile an die Wand wirft. Das erfordert ähnliche Fähigkeiten.

**Long gehen:** Sie kaufen eine Aktie oder einen Futures-Kontrakt.

**Short gehen:** Die Möglichkeit, davon zu profitieren, wenn der Kurs einer Aktie oder eines Futures-Kontrakts fällt.

**S&P 500:** Gilt weithin als bestes Einzelbarometer für US-Standardwerte. Der Index wurde erstmals 1957 veröffentlicht und erfasst 500 führende Unternehmen.

**Moving Average:** Eine Serie gleitender Durchschnitte lässt sich für jede Zeitreihe berechnen, wird jedoch am häufigsten auf Marktkurse angewendet. Gleitende Durchschnitte werden eingesetzt, um kurzfristige

⇒ Eine vulkanische Gedanken-  
verschmelzung erlaubt den  
Austausch von Gedanken, Erfah-  
rungen, Erinnerungen und Wissen  
zwischen zwei Individuen  
– durch Berührung. ⇐

Schwankungen zu glätten und so po-  
tenziell längerfristige Trends hervor-  
zuheben.

**Average True Range:** [http://en.wikipedia.org/wiki/Average\\_True\\_Range](http://en.wikipedia.org/wiki/Average_True_Range) (schauen Sie dort nach, wenn Sie nicht wissen, was das ist).

***There's no earthly way of knowing,  
Which direction we are going,  
There's no knowing where we're rowing,  
Or which way the river's flowing,  
Is it raining? Is it snowing?  
Is a hurricane a-blowing?  
Not a speck of light is showing,  
So the danger must be growing,  
Are the fires of hell a-glowing?  
Is the grisly reaper mowing?  
Yes, the danger must be growing,  
Cause the rowers keep on rowing,  
And they're certainly not showing,  
Any signs that they are slowing!'***

## **Was habt Ihr vorzuweisen?**

Manche meinen, Trendfolge sei unromantisch. Das kann man so und so sehen. Die Romantik liegt im Ertrag. Geld ist schließlich das ultimative Aphrodisiakum.

Die folgenden Beispiele zu Performance-Daten könnten die Grundlage für *jeden* Finanzkurs an einem College bilden. Am ersten Tag könnte der Dozent Ihnen anstelle eines Lehrplans und einer Liste der Bücher, die Sie sich besorgen sollen, ein Blatt Papier geben, auf dem schlicht die Performance-Historie professioneller Trendfolge-Trader der letzten 50 Jahre steht.

Auf *dieser* Studie könnte das gesamte erste Semester aufgebaut werden. Doch zunächst brauchen Sie eine Ausgangsbasis, um die durch

systematische Trendfolge erzielte Wertentwicklung beurteilen zu können. Der S&P 500 ist das Gewinnbarometer für die Märkte. Er ist daher ein geeigneter Vergleichswert (auch wenn das durchaus nicht jeder findet).

Wer waren nun besonders erfolgreiche Trendfolge-Trader der letzten 30 Jahre? Wie viel haben sie verdient? Hier die Zahlen:

- ⇒ Bruce Kovner besitzt ein Vermögen von mehr als 4,1 Milliarden US-Dollar.<sup>2</sup>
- ⇒ John W. Henry verfügt über 840 Millionen US-Dollar.<sup>3</sup>
- ⇒ Bill Dunn hat 2008 rund 80 Millionen US-Dollar verdient.<sup>4</sup>
- ⇒ Michael Marcus hat aus 30.000 US-Dollar 80 Millionen gemacht.<sup>5</sup>
- ⇒ David Harding ist heute mehr als 690 Millionen US-Dollar schwer.<sup>6</sup>
- ⇒ Ed Seykota brauchte zwölf Jahre, um aus 5.000 US-Dollar 15 Millionen zu machen.<sup>7</sup>
- ⇒ Kenneth Tropin erwirtschaftete 2008 rund 120 Millionen US-Dollar.<sup>8</sup>
- ⇒ Larry Hite hat in 30 Jahren Abermillionen angehäuft.<sup>9</sup>
- ⇒ Louis Bacons Vermögen beläuft sich auf 1,7 Milliarden US-Dollar.<sup>10</sup>
- ⇒ Paul Tudor Jones hat drei Milliarden US-Dollar.<sup>11</sup>
- ⇒ Der Trendfolgefonds Transtrend hat Hunderte von Millionen, wenn nicht gar Milliarden Gewinn erzielt.
- ⇒ Der Trendfolge-Trader Man Group verwaltet 68,6 Milliarden US-Dollar.<sup>12</sup>

Von Januar 1980 bis Dezember 2008 verbuchte der Barclay CTA Index einen Ertrag von 2.805 Prozent, was einer kumulierten durchschnittlichen Jahresrendite von 12,2 Prozent entspricht. Der Barclay CTA Index ist ein repräsentativer Index für die Performance von Trend-Tradern. Für 2010 waren in dem Index 533 Trader erfasst.